

Kirchliche Mitteilungen

Nachrichten der katholischen Kirchengemeinden in der
Aalener Kern- und Weststadt

2.8. / 9.8. / 16.8. / 23.8.

97. Jahrgang

31-34

Die Lehre aus der Leere

Eine unter Umständen durchaus befremdliche spirituelle Tiefenbohrung als Gedankenexperiment in vakanter Zeit

„Nichts ist dem Menschen so unerträglich, wie in einer völligen Ruhe zu sein.“ Dieses berühmte Wort des französischen Religionsphilosophen, Mathematikers und Physikers Blaise Pascal (1623-1662) bewahrheitet sich nicht erst in diesen Corona-Zeiten. In jeder Vakanz, Leer-Zeit, Frei-Zeit, ob erzwungene Zeitbremse oder Ferien, Urlaub ... immer sind wir in Aktion, beschäftigt, müssen etwas tun, unternehmen. Einfach SEIN, DA-SEIN bringt unseren Lebensrhythmus meist aus dem Gleis, stellt ihn auf den Kopf. „Ein sich bewegender Körper kann sich nie aus sich selbst heraus in Stillstand versetzen.“ Dieses physikalische Gesetz untermauert die Pascal'sche These. Wir sind gewöhnlich eingetaucht in eine ständige Bewegung, die uns von einer Aktivität in die andere jagt. Zwar halten wir inne zum Essen oder zum Schlafen, aber wir essen zu schnell – fast food generation! – und schlafen zu wenig. Stets stehen wir unter dem Diktat der Bewegung. Und schnell haben wir eine gute Ausrede parat: „Ich bin so beschäftigt. Ich habe so viele Dinge zu tun.“ Aber ehrlich: Ist dies die einzige Entschuldigung?

In der Fortführung seines Gedankengangs „Nichts ist dem Menschen so unerträglich, wie in einer völligen Ruhe zu sein“ sagt Pascal: „...Da fühlt er sein Nichts, seine Verlassenheit, seine Unzulänglichkeit, seine Abhängigkeit, seine Ohnmacht, seine Leere. Unablässig steigt aus der Tiefe seiner Seele die Langeweile auf..., der Verdross, die Verzweiflung.“

Die Wucht von Pascals Wort besteht darin, uns

ungeschönt und ungeschminkt mit der Wahrheit zu konfrontieren, dass wir in Wirklichkeit die Ruhe gar nicht wünschen, sondern vor ihr fliehen; dass wir nicht wirklich die Stille anstreben, sondern sie fürchten. Wir fürchten uns davor, unser Nichts und unsere Leere zu spüren, geschweige denn auszuhalten. Wir fürchten uns vor der Langeweile, denn die lange Weile, die gähnende Leere ... legt schonungslos offen: wir sind überflüssig in der Welt, wir hätten genauso gut nicht da sein können. Und der Tag, an dem es mich nicht mehr gibt, ent-„larvt“ einmal mehr: du bist entbehrlich ... man kommt auch ohne dich aus ...

Ganz schön krass!

Also – Schluss mit lustig?
Mitnichten!

Genau diese Erfahrung ist grundlegend und wesentlich für das Gebet, für unser Beten. Solange uns beim Beten

nicht die Langeweile eingeholt hat, haben wir noch nicht richtig gebetet. Das Gebet macht uns verwundbar für die ins Leere laufende Zeit, für den Leerlauf, den „Verschleiß“ der Zeit, meiner Zeit, meiner End-Zeit! Beten heißt: sein Nichts und seine Leere zu erfahren, sie anzunehmen – um Gott zu bitten, hineinzufließen in Seine Gegenwart, in den nie versiegenden Strom Seiner Liebe in der Fülle ewigen Lebens.

Nicht anders ging es den Israeliten in der Wüste. Sie machten die Erfahrung des Nichts. Und dann nährte Gott sie mit dem Manna, dem Brot des Lebens.

Odilia Sproll / Wolfgang Fimpel – frei übersetzt und erweitert, in Anlehnung an eine Rundfunkbetrachtung von Mgr. Jean-Pierre BATUT, Bischof von Blois, Frankreich



Foto: Pixabay

18. Sonntag im Jahreskreis (A)

1. Les: Jes 55, 1-3

2. Les: Röm 8, 35.37-39

Ev: Mt 14, 13-21

Samstag 1. Aug.

St. Bonifatius

18.30 Vorabendmesse (Pfr. Sedlmeier)

Peter und Paul

18.30 Vorabendmesse (Pfr. Mathew)

Mahnmal auf der Schillerhöhe

18.30 Ökumenischer Gottesdienst
im Grünen (D. Bieg/Pfrin. Bender)

Sonntag 2. Aug.

St. Maria

09.00 Eucharistiefeier (Pfr. Knoblauch)

Ostalbkränkung

09.00 Evangelischer Gottesdienst
(Radioübertragung)

St. Elisabeth

10.00 Eucharistiefeier (Pfr. Maywurm)

Salvator

10.30 Eucharistiefeier (Pfr. Sedlmeier)
Patrozinium

St. Thomas

10.30 Eucharistiefeier (Pfr. Mathew)

St. Michael


10.30 Eucharistiefeier
kroat.-dt. (Pfr. Koretić)

Heilig-Kreuz 10.30 und 19 Uhr,
und St. Maria 11 Uhr
- keine Gottesdienste

Sommerzeit

Gottesdienste entfallen, bitte beachten Sie hierzu die Gottesdienstspalten.

Onlinegottesdienst So. 2.8.
ab 5.55 Uhr mit Jugendreferent
Kronberger
vom Turm der Marienkirche

 YouTube:

„Katholische Kirche Aalen“

Für alle, die noch nicht an den Gottesdiensten teilnehmen können, empfehlen wir das Lesen der liturgischen Tagestexte.

Samstag 1. Aug.

Peter und Paul

18.30 † Verstorbene der Familien Müller und Funk und Albert Balle

Sonntag 2. Aug.

St. Thomas

12.00 Taufe von Leon Jakob Bechstedt

St. Michael

10.30 Taufe von David Vrljic

Montag 3. Aug.

Les: Jer 28, 1-17

Ev: Mt 14, 22-36

St. Augustinus

08.00 Morgenlob Stadtranderholung vor der Kirche

Heilig-Kreuz

17.00 Rosenkranz

Dienstag 4. Aug.

Johannes Maria Vianney, Pfarrer von Ars

Les: Jer 30, 1-2.12-15.18-22

Ev: Mt 15, 1-2.10-14

St. Bonifatius

08.30 Eucharistiefeier

† Bruno, Marian, Erich und Wilhelm Wurdak

St. Maria

16.00 Rosenkranz

St. Michael

kein Gottesdienst!

Mittwoch 5. Aug.

Les: Jer 31, 1-7

Ev: Mt 15, 21-28

St. Maria

kein Gottesdienst!

St. Elisabeth

10.00 Eucharistiefeier

St. Maria

16.00 Rosenkranz

Peter und Paul

18.00 Rosenkranz

18.30 Eucharistiefeier

† Gertrud und Karl Erhardt

Gedanken zum Sonntag, 2. August – von Jugendreferent Martin Kronberger

„Als Mahl begann's und ist ein Fest geworden...“

So beginnt ein Gedicht von R. M. Rilke. Es kommt mir vor, als beschreibe der Dichter damit genau das, was im heutigen Evangelium über die Speisung der Fünftausend erzählt wird (Mt 14, 13-21).

Fünf Brote und zwei Fische reichten Jesus und seinen Freunden aus, um die riesige Menge Menschen satt zu machen. Es blieb sogar noch einiges übrig.

Ich versuche, mir die damalige Situation vorzustellen: Jesus war den ganzen Tag mit den Menschen unterwegs. Als es Abend wurde, baten die Jünger Jesus, die Menschen fortzuschicken, damit sie sich etwas zu essen besorgen konnten. Jesus aber sah, wie gerne die Menschen bleiben wollten und forderte sie auf, dies zu tun. Er heilte die Kranken und erzählte Wunderschönes vom Reich Gottes.

Wir alle kennen Momente, die uns so sehr beschäftigen, begeistern und fesseln, dass wir darüber alles andere vergessen. Wenn wir in ein spannendes Buch vertieft sind, können wir lesen bis zum Morgenrot, spüren keinen Hunger und keine Müdigkeit. Sind wir verliebt, kribbeln uns die Schmetterlinge im Bauch. Das Herz läuft über vor Glück, – wer kann da schon ans Essen denken? Wenn Kinder (oder auch Erwachsene) sich im Spiel verlieren, forschen, Abenteuer erleben, auf Entdeckungsreise gehen, dann lassen



Bild: M.Kronberger

sie sich ganz bestimmt nicht von einem Hungergefühl unterbrechen.

Die Menschen, die dort im Gras saßen und Jesus lauschten, haben, so denke ich, einen anderen Hunger verspürt: den Hunger nach Liebe, nach Gemeinschaft, nach Verständnis und Zuwendung. Als sie entdeckten, dass Jesus diesen Hunger erkannt hat und ihn mit seinen Erzählungen vom Reich Gottes, von der Liebe und vom Frieden stillen konnte, da feierten die Menschen ein innerliches Fest. Und alle wurden satt, erfüllt von Liebe und Frieden, so viel, dass sogar noch etwas übrigblieb, – übrig, vielleicht, um es an andere Menschen weiterzugeben?

Gedanken zum Sonntag, 9. August – von Pfarrer Wolfgang Sedlmeier

Das Evangelium vom Gang über das Wasser (Mt 14, 22-33), gehört zu den populärsten des Neuen Testaments. Der klerikale Witz spielt oft mit dem Klischee des Jesus, der über das Wasser geht. Schauen wir es uns ein bisschen näher an. Es steht zunächst im Kontext der Brotvermehrung. Das Volk ist gesättigt und die Menschen verabschiedet. Wie so oft bei großen Ereignissen kehrt auch hier dann Ruhe ein. Jesus zieht sich zurück, um zu beten. Was ihn wohl in diesem Moment bewegt hat? War er voll Freude über das große Werk, das er getan hatte, oder müde oder einfach innerlich leer? Auf jeden Fall ist es eine Zeit der Begegnung zwischen ihm und dem Vater im Himmel. Als nächstes erfahren wir, dass er über den See kommt und die Jünger ihn nicht erkennen und dass sie Angst haben, so dass sie wie Kinder in der Furcht zu schreien beginnen. Dieses Motiv findet sich öfter in den Evangelien: Jesus begegnet den Seinen und sie erkennen ihn nicht. Meist stehen solche Begegnungen in Zusammenhang mit der Auferstehung. Hier aber geschieht es mitten im Leben. Es braucht nicht viel, dass unsere Erwartungen, wie denn Gott zu sein hätte, verhindern, dass wir ihn erkennen. Dann der Höhepunkt der Geschichte: Petrus fordert das Unmögliche. In einer Imitation

Jesu, will auch er, wie Jesus, über das Wasser gehen. Der Sterbliche möchte die Vollmacht des Meisters, des Erwählten, des Gottes Sohnes ausüben. Tollkühn ist die Idee, maßlos, größenwahnsinnig. Und Jesus? Er ermutigt den Aberwitzigen. „Komm!“ Ein paar Schritte lang kann die Verrücktheit dauern, dann bricht er ein. Die Vernunft oder die Angst sind stärker als seine Tollkühnheit. Und Jesus rettet, schilt ihn aber nicht wegen seiner Maßlosigkeit, sondern weil er sich seiner Idee nicht ganz hingeeben hat. Wäre dies eine Lehre aus unserem Evangelium?: „Wage Großes in der Nachfolge Christi. Du wirst nicht untergehen.“ Vielleicht denken wir manchmal zu klein über das, was wir vermögen.



Bild: Image

Les: Dan 7, 9–10.13–14
Ev: Mt 17, 1–9**St. Maria**
16.00 Rosenkranz
18.30 „Gebet um Erneuerung“
mit dem Frauenbund**Salvator**
18.00 Rosenkranz
18.30 Eucharistiefeier
anschließend Anbetung
† Ottmar Spiegler und
Antonio CanoLes: Nah 2, 1.3;3,1–3.6–7
Ev: Mt 16, 24–28**St. Thomas**
15.00 Rosenkranz**St. Elisabeth**
10.00 Eucharistiefeier
anschließend Anbetung**St. Maria**
18.00 Eucharistiefeier
† Verstorbene der Familien Mundus,
Baum, Renner und Hurler/
Maria Landgraf und
Irmengard Gloninganschl. Nacht der Eucharistischen
Anbetung bis
08.00 Frühmesse

Pfarrwiesenfest der Salvatorkirche

Am vergangenen Sonntag konnte das traditionelle Pfarrwiesenfest auf der Pfarrwiese der Salvatorkirche trotz anfänglicher Skepsis bei trockener und teils sonniger Witterung stattfinden.

Im Rahmen des Gottesdienstes wurden die ausscheidenden KGR-Mitglieder mit großem Applaus verabschiedet. Pater Mathew dankte ihnen für ihre Tätigkeit in der Salvatorkirchengemeinde. Zum Dank bekamen sie eine Urkunde und einen Geschenkkorb. Helmut Erhardt wurde für 24-jährige treue und engagierte Mitgliedschaft im Kirchengemeinderat Salvator, davon 15 Jahre als Gewählter Vorsitzender, gedankt. In Anerkennung dieses Engagements und als Zeichen des Dankes wurde ihm die Martinus-Ehrendadel der Diözese Rottenburg-Stuttgart überreicht. Helmut Erhardt versicherte, dass er der Kirchengemeinde Salvator auch weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehe. Die Auszeichnung der Diözese erhielt ebenfalls Barbara Füllbier für ihre 15-jährige Mitgliedschaft. Ebenso begrüßte Pater Mathew alle 16 neugewählten KGR-Räte und wünschte ihnen für die kommende Amtsperiode viel Mut, Freude und Gottes reichen Segen zum Wohl und Aufbau unserer Gemeinde und unserer Kirche. Die musikalische Umrahmung übernahm der Chor der Salvatorkirche und die #song4u-Band, die mit



Von links: Pfarrer Shiju Mathew, Nathalie Federer, Kerim Pugar, Yvonne Schmid, Pfarrer Wolfgang Sedlmeier, Christine Scholz, Heike Neuberg, Josef Kaudel und Helmut Erhardt (auf dem Bild fehlen Barbara Füllbier und Dr. Thure Böhm).



Fotos: Brigitte Dobler

ihren modernen und rhythmischen Liedern die Gottesdienstbesucher zum Mitklatschen brachten.

Im Anschluss an den Gottesdienst wurden die restaurierten Ölbergskulpturen durch Pater Mathew neu geweiht. Pfarrer Sedlmeier dankte Josef Kaudel und Helmut Erhardt für ihren enormen Einsatz bei den Restaurierungsarbeiten. Für die wertvollen und liebevollen Pflegedienste in der Ölbergkapelle dankte er unseren Ordensschwestern. In einer kleinen Prozession wurden die Ölbergfiguren von Kirchengemeinderatsmitgliedern in die ebenfalls restaurierte Ölbergkapelle getragen. Nach einer kleinen Andacht konnte man sich bei den Minis auf der Pfarrwiese mit Grillwürsten und geselligem Beisammensein – unter Beachtung der Abstandsregelungen – stärken. Für den wunderbaren Verlauf des Pfarrwiesenfestes danke ich allen freiwilligen Helfern und wünsche uns allen eine gesunde und erholsame Ferienzeit.

Waltraud Ennsle, Gewählte Vorsitzende

Kontakte schaffen trotz Corona – wie geht das?

Grauleshofschüler lassen sich von St. Maria-Aktion motivieren

Wie schon in den KiMis berichtet, hat das Fördererteam mit der Aktion „Stift und Papier“ versucht, alten, kranken und einsamen Menschen durch Briefe eine Freude zu machen. Das hat die Klasse 4a von Gabriele Tetzner an der Grauleshofschule motiviert, sich an der Aktion zu beteiligen. Es wurden schöne Gedichte, interessante Texte und nette Geschichten geschrieben, die die Schüler künstlerisch verschönert haben. Die Klasse 4b von Rektor Wolfgang Becker steuerte Hefte mit Eulenspiegelgeschichten bei. Die Kopien dieser Werke, die gute Laune bringen, wurden in Klarsichtfolien in einem Ordner gesammelt und am Mittwoch der Heimleitung von St. Elisabeth, Christine Baum, übergeben. Die Originale werden in Briefumschlägen an Menschen, die sich darüber freuen, weitergeleitet. Birgit Schloßmacher nahm die Briefe in Vertretung für das Fördererteam St. Maria entgegen. Die Schüler haben so nicht nur eine Schreibübung in Deutsch abgearbeitet, sondern mit jeder Zeile etwas Gutes getan und somit dazu beigetragen, dass wir uns in Zeiten von „Social Distancing“ wieder aufeinander zubewegen und gegenseitig eine Freude machen. In der Hoffnung, dass diese vorbildliche Aktion Nachahmer findet und sich noch mehr Menschen an dieser Aktion beteiligen, gilt der besondere Dank den fleißigen Schülern der Klassen 4a und 4b und dem Engagement von Frau Tetzner.



Seniorenwohnheime

Haus Hieronymus

Di 11.8. 16.00 Eucharistiefeier
Di 25.8. 16.00 Wortgottesfeier

KWA Albstift

Do 6.8. 15.30 Wortgottesfeier
Do 20.8. 15.30 Eucharistiefeier

Betr.Wo. Wiesengrund

Do 13.8. 17.00 Wortgottesfeier

Samariterstift

Fr 7.8. 16.30 Hörfunkgottesdienst
Fr 21.8. 16.30 Hörfunkgottesdienst

Impressum:

Kath. Gesamtkirchengemeinde
Bohlstr. 3, 73430 Aalen,
Tel. 07361 / 37058-100
Redaktion (verantwortlich):
Pfarrer Wolfgang Sedlmeier
Email-Adresse der Redaktion
Kimi-Redaktion.Aalen@drs.de
www.katholische-kirche-aalen.de
Redaktionsschluss: Freitags 12.00 Uhr

Unsere Gottesdienste von Samstag, 1. August – Freitag, 28. August 2020

19. Sonntag im Jahreskreis (A)

1. Les.: 1 Kön 19, 9a.11–13a
2. Les.: Röm 9, 1–5
Ev.: Mt 14, 22–33

Samstag 8. Aug.

St. Maria

08.00 Frühmesse

Bonifatius

18.30 Vorabendmesse (Pfr. Maywurm)

Peter und Paul

18.30 Vorabendmesse entfällt

Sonntag 9. Aug.

St. Maria

09.00 Eucharistiefeier (Pfr. Knoblauch)

Ostalbkl. Klinikum

09.00 Gottesdienst (Pfr. Mathew)
(Radioübertragung)

St. Elisabeth

10.00 Wortgottesfeier mit Kommunion

Salvator

10.30 Eucharistiefeier (Pfr. Mathew)

St. Thomas

10.30 Eucharistiefeier (Pfr. Maywurm)

Heilig-Kreuz 10.30 und 19.00,
St. Michael 10.30 und St. Maria 11.00
- keine Gottesdienste

Montag 10. Aug.

Laurentinus, Diakon, Märtyrer in Rom

Heilig-Kreuz 17.00 Rosenkranz

Dienstag 11. Aug.

Klara von Assisi, Ordensgründerin

St. Bonifatius

08.30 Eucharistiefeier

† Marta und Wilhelm Berendt

St. Maria 16.00 Rosenkranz

St. Michael **kein Gottesdienst!**

Mittwoch 12. Aug.

Johanna Franziska von Chantal, Ordensgründerin

St. Maria **kein Gottesdienst!**

16.00 Rosenkranz

St. Elisabeth

10.00 Eucharistiefeier

Peter und Paul

18.00 Rosenkranz

18.30 Eucharistiefeier

Patriziuskapelle

18.30 Eucharistiefeier

im Freien vor der Kapelle
mit Kräutersegnung

Donnerstag 13. Aug.

Pontianus, Papst, und Hippolyt, Märtyrer

St. Maria 16.00 Rosenkranz

Peter und Paul 17.00 Anbetung

Salvator

18.00 Rosenkranz

18.30 Eucharistiefeier

Freitag 14. Aug.

Maximilian Maria Kolbe, Ordenspriester

St. Thomas 15.00 Rosenkranz

St. Elisabeth

10.00 Eucharistiefeier

St. Augustinus

18.00 Eucharistiefeier
anschließend Anbetung

20. Sonntag im Jahreskreis (A)

1. Les.: Jes 56, 1.6–7
2. Les.: Röm 11, 13–15.29–32
Ev.: Mt 15, 21–28

Am Wochenende 15./16.8.
wird in allen Gottesdiensten
der Seelsorgeeinheit die
Aufnahme Mariens in den
Himmel gefeiert.



Blumen- und Kräutersegnung!

Samstag 15. Aug.

Mariä Aufnahme in den Himmel

Bonifatius

18.30 Vorabendmesse

(Pfr. Mathew/PR Fimpel)

Peter und Paul

18.30 Vorabendmesse entfällt

Sonntag 16. Aug.

St. Maria

09.00 Eucharistiefeier

(Pfr. Mathew/PR Fimpel)

Ostalbkl. Klinikum

09.00 Ev. Gottesdienst (Radioübertragung)

St. Elisabeth

10.00 Eucharistiefeier (Pfr. Knoblauch)

Salvator

10.30 Wortgottesfeier mit Kommunion

St. Thomas

10.30 Eucharistiefeier

(Pfr. Mathew/D. Fimpel)

12.00 Taufe von Liliana Maria Schmid

Heilig-Kreuz 10.30 und 19.00,
St. Michael 10.30 und St. Maria 11.00
- keine Gottesdienste

Montag 17. Aug.

St. Augustinus

08.00 Morgenlob Stadtranderholung
vor der Kirche

Heilig-Kreuz 17.00 Rosenkranz

Dienstag 18. Aug.

St. Bonifatius

08.30 Eucharistiefeier
anschl. Ewige Anbetung

St. Maria 16.00 Rosenkranz

St. Michael **kein Gottesdienst!**

Mittwoch 19. Aug.

Johannes Eudes, Ordensgründer

St. Maria

kein Gottesdienst!

16.00 Rosenkranz

St. Elisabeth

10.00 Eucharistiefeier

Peter und Paul

18.00 Rosenkranz

18.30 Eucharistiefeier

Donnerstag 20. Aug.

Bernhard von Clairvaux, Kirchenlehrer

St. Maria 16.00 Rosenkranz

Peter und Paul 17.00 Anbetung

Salvator

18.00 Rosenkranz

18.30 Eucharistiefeier

Freitag 21. Aug.

Pius X., Papst

St. Thomas 15.00 Rosenkranz

St. Elisabeth

10.00 Eucharistiefeier

St. Augustinus

18.00 Eucharistiefeier

anschließend Anbetung

21. Sonntag im Jahreskreis (A)

1. Les.: Jes 22, 19-23
2. Les.: Röm 11, 33-36
Ev.: Mt 16, 13-20

Samstag 22. Aug.

Maria Königin

Bonifatius

18.30 Vorabendmesse (Pfr. Mathew)

Peter und Paul

18.30 Vorabendmesse entfällt

Sonntag 23. Aug.

St. Maria

09.00 Eucharistiefeier (Pfr. Mathew)

Ostalbkränkung

09.00 Gottesdienst (Pfr. Maywurm)
(Radioübertragung)

St. Elisabeth

10.00 Eucharistiefeier (Pfr. Knoblauch)

Salvator

10.30 Eucharistiefeier (Pfr. Maywurm)

St. Thomas

10.30 Wortgottesfeier mit Kommunion

Heilig-Kreuz 10.30 und 19.00,
St. Michael 10.30 und St. Maria 11.00
- keine Gottesdienste

Montag 24. Aug.

Bartholomäus, Apostel

Heilig-Kreuz 17.00 Rosenkranz

Dienstag 25. Aug.

Ludwig, König von Frankreich

St. Bonifatius

08.30 Eucharistiefeier
† Ludwig Scherbaum, Maria und
Josef Tomaschko mit Angehörigen

St. Maria 16.00 Rosenkranz

St. Michael **kein Gottesdienst!**

Mittwoch 26. Aug.

St. Maria **kein Gottesdienst!**

16.00 Rosenkranz

St. Elisabeth

10.00 Eucharistiefeier

Peter und Paul

18.00 Rosenkranz
18.30 Eucharistiefeier

Donnerstag 27. Aug.

Monika, Mutter des hl. Augustinus

St. Maria 16.00 Rosenkranz

Peter und Paul 17.00 Anbetung

Salvator

18.00 Rosenkranz
18.30 Eucharistiefeier

Freitag 28. Aug.

Augustinus, Bischof von Hippo

St. Thomas 15.00 Rosenkranz

St. Elisabeth
10.00 Eucharistiefeier

St. Augustinus
18.00 Eucharistiefeier
anschließend Anbetung

Gesamtkirchengemeinderat startet in die neue Amtsperiode

Mit der Sitzung des Gesamt-KGR am Donnerstag, 23.7.2020 wurde der Reigen der konstituierenden Sitzungen in unserer Seelsorgeeinheit abgeschlossen. Die Kirchengemeinderäte Salvator, St. Maria und St. Bonifatius haben in ihren konstituierenden Sitzungen im Juni jeweils 4 Vertreterinnen und Vertreter in den Gesamtkirchengemeinderat entsandt. Aufgrund einer Änderung der Kirchengemeindeordnung wurde erstmals der Leitende Pfarrer nicht vom Bischöflichen Ordinariat zum Vorsitzenden von Amts wegen bestimmt, sondern durch Wahl zum Vorsitzenden des Gremiums gewählt. Die einstimmige Wahl von Pfarrer Wolfgang Sedlmeier eröffnete somit eine ganze Reihe von Wahlen und Delegationen, die den mit Abstand größten Teil der öffentlichen Sitzung bestimmten.

Einstimmigkeit herrschte auch bei der Wahl des Gewählten Vorsitzenden des Gesamtkirchengemeinderates. Roland Steinert (Salvator) wird Nachfolger von Angelika Barthelmeß, seine Stellvertretung übernimmt Wolfgang Reichhardt (St. Maria).

Weiter gewählt wurden: Pastoralreferent Wolfgang Fimpel als weiteres beratendes Mitglied und Gesamtkirchepfleger Jochen Breitweg zum Schriftführer des Gesamtkirchengemeinderates. Dem Trägergremium (Personalentscheidungsgremium) gehören an: Petra Kempf (St. Bonifatius), Ingrid Staudenecker (St. Maria), Roland Steinert (Salvator). In den gemeinsamen Bauausschuss wurden berufen: Stephan Bickel, Maximilian Nuding (Salvator), Bernd Kinzl, Elisabeth Petasch (St. Maria), Thomas Griminger, Martin Stegmaier (St. Bonifatius). Das Kuratorium der Pflegestiftung wurde besetzt mit Pfarrer Wolfgang Sedlmeier, Diakon Michael Junge und der Gewählten Vorsitzenden der Salvatorgemeinde Waltraud Enslé.

Als Delegierte für den Dekanatsrat wurde Luzia Gutknecht (Salvator) vorgeschlagen. Der Vorschlag für die Stellvertretung lautet Petra Kempf (St. Bonifatius). Die Bestätigung hat nach den Vorgaben der Dekanatsordnung durch Beschlussfassung in den einzelnen Kirchengemeinde- und Pastoralräten im September zu erfolgen.

Entschieden wurde auch, dass die Aufgaben des Gemeinsamen Ausschusses (pastorale Themen und Bereiche der Seelsorgeeinheit) auf einen gemeinsamen Pastoralausschuss übertragen werden. Auch steht noch die Entscheidung aus, ob und in welcher Form ein Kindergartenausschuss gebildet werden soll. Ebenfalls ist in der nächsten Sitzung im Oktober noch festzulegen, wer die Vertretung in der Gesellschafterversammlung der Kath. Sozialstation St. Martin gGmbH übernimmt.

Text: Jochen Breitweg/Bild: H.-C. Richter



Über die neue Welle der Kirchenaustritte

Neulich bei der ACK-Sitzung, Arbeitskreis Christlicher Kirchen, frage ich die Vertreter der evangelischen Landeskirche, ob und wie ihre Kirchengemeinde auf die neuste Statistik der Kirchenaustritte reagiert habe. Zu meinem Erstaunen wurde mir gesagt, dass das Thema in der Gemeinde eigentlich keine Rolle spiele, sondern vielmehr die Wiedernutzung der Hagia Sophia lebhaft diskutiert würde. Als ich dann darüber nachdachte, da fiel mir auf, dass das Thema auch bei uns kaum öffentlich diskutiert wird, sondern eher in Randbemerkungen eine Rolle spielt: „Ach, ja, die vielen Kirchenaustritte. Was soll man sagen? Es ist schon schlimm. Wir werden jetzt eine Minderheit. Die Kirchensteuer.“ Die Bischofskonferenz will eine Arbeitsgruppe einrichten. Und zwischen den Zeilen einfach viel Resignation.

Vielleicht waren deshalb so viele beim Vortrag von Pfarrer Frings aus Köln, der in seinem Titel „Wege aus der Krise“ versprochen hatte. Viele sagten mir hinterher, dass er ein hervorragender Analytiker gewesen sei, was alles so schief läuft in der Kirche, dass aber auch er keine Lösungen aufgezeigt habe.

Und dann frage ich mich, was denn meine Antwort auf die Austrittswelle ist.

Zunächst stelle ich fest, dass mein Glauben keine Krise kennt. Für mich ist der Glaube der feste Bezugsrahmen und das Koordinatensystem, in denen ich die Welt verstehe. Die Welt von Gott aus zu denken, fällt mir leicht, ja, ist mir absolut einleuchtend. Vom Glauben her deute ich meine Existenz und hoffe ich für die Zukunft. Er gibt mir Richtung und Halt. Dass andere so fühlen, denken und glauben wie ich, stärkt mich in meiner Überzeugung, und ich fühle mich in dieser Verbundenheit aufgehoben. Ich merke aber auch, dass mich auch die Entscheidung vieler, diese Glaubensgemeinschaft zu verlassen, eher bestärkt als meinen Glauben in Frage stellt. Denn wenn andere auch sagen, das, was du glaubst, ist nicht existent, so fühle, spüre und erfahre ich in meinem Lebensvollzug, dass Gott da ist, präsent und seine Weisung mir eine gute Richtschnur ist.

Dann denk ich weiter und frage mich, was wohl meine Aufgabe ist. Da fällt mir das Volk Israel ein, das ja unter den Königen David und Salomo richtig gute Jahre gehabt hat, aber meist war es für sie eher schwierig und manchmal richtig hart. Da waren die Sklaverei in Ägypten, der Zug durch die Wüste und die Landnahme, beides mit ungewis-

sem Ausgang. Die Jahre nach Salomo mit der Spaltung, der Fall des Nordreichs, die babylonische Gefangenschaft, die Makkabäerzeit, die römische Besatzung, die Zerstörung des Tempels, der Aufstand von Bar Kochba, die Vertreibung aus Palästina, die nicht enden wollende Zeit der Diaspora.....In der Tat Zumutungen, Krisen und Probleme gab es ständig und zu Hauf. Wäre es nicht besser gewesen, wenn sich das Volk Israel assimiliert hätte und unter den Völkern aufgegangen wäre? Waren es die Mühen wert, um Volk Gottes zu sein? Ich möchte neutestamentlich antworten. Als nach der eucharistischen Brotrede (Johannes 6) viele Jesus für einen Spinner halten und weggehen, da fragt er die letzten

Getreuen: „Wollt nicht auch ihr weggehen?“ Petrus antwortet: „Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens.“

Dies im Herzen und im Kopf ist es daher meine, Ihre, unsere Aufgabe, den Mitchristen Mut zu machen. Allerdings nicht das Mutmachen aus Trotz oder aus Verzweiflung, sondern aus der inneren Stärke des Glaubens. Wir kennen diese Aufgabe aus der Bibel, es ist die proph-

phetische Seite des Glaubens. In den Anfechtungen des Volkes Israel sprechen ihm die Propheten zu. Und gleich fallen mir Sätze ihrer Botschaft ein: „Gott löscht den glimmenden Docht nicht aus. ER bricht das geknickte Rohr nicht ab. ER stärkt die wankenden Knie. So spricht Gott: Fürchte Dich nicht, ich bin bei Dir.“ Prophetische Rede ist entweder Umkehr- oder Trostrede. Bußpredigt ist nicht das, was ich kann, dafür fühle ich mich nicht berechtigt. Aber Ermutigung und Hoffnung, das will ich gern geben, weil ich der festen Überzeugung bin, dass Gott unbeirrbar das Heil seiner Kinder will und dass es ein Privileg ist, dies schon in dieser Welt zu verstehen. Bin ich als Prophet allein auf weiter Flur? Nein, gewiss nicht. Manchmal fühle ich mich sogar beschämt, wenn ich sehe, wie manche durch ihr Engagement, ihre Taten oder ihre Liebenswürdigkeit Licht und Hoffnung in die Welt und in die Kirche bringen, so wie es Worten nie gelingen kann.

Aber das ist unsere gemeinsame Berufung: Das Volk Gottes in der Krise nicht allein zu lassen, sondern es durch Wort und Tat ermutigen, dass es nicht irre wird, sondern den Kontakt zu Gott behält, der Worte des ewigen Lebens hat.

Das meint Ihr

Wolfgang Seidemann



Gedanken zum Sonntag, 16. August – von Diakon Thomas Bieg

Die Heilung der Tochter einer kanaanäischen Frau übernimmt Matthäus (15, 21–28) aus dem Markusevangelium Kap. 7, baut aber das Gespräch zwischen Jesus, der Frau und den Jüngern aus. In diesem Gespräch wird ein theologisches Thema entfaltet, das Matthäus sehr beschäftigt: die Frage des Verhältnisses von Israel und den anderen nichtjüdischen Völkern.

Und hier bildet sich in diesem kleinen Abschnitt des Evangeliums etwas ab, das durch alle Zeiten hindurch ein bewegendes Thema bis heute ist. Es geht um die Frage der Offenheit für Menschen anderer Kulturen und Religionen. Auch Jesus ist seine Haltung gegenüber Fremden und Andersgläubigen nicht vom Himmel in den Schoß gefallen.

In diesem Kontext taucht die namenlose kanaanäische Frau auf, die um Heilung ihrer kranken Tochter bittet. In höchster Not und Sorge um ihre Tochter sucht sie nach Rettung für ihr Kind. Sie kommt aus einer anderen Kultur, hat einen anderen Glauben und andere politische Wurzeln als Jesus und seine Jünger. Sie hat wohl von Jesus gehört, vertraut seiner heilenden Kraft und spricht ihn voll Vertrauen und Hoffnung an. Sie mutet sich ihm zu. Und Jesu Reaktion?

Er behandelt sie zunächst wie Luft und würdigt sie keines Wortes. Ein seltsames Verhalten. Es irritiert sehr grundlegend die Bilder des zugewandten Heilands, der für die Not der Menschen

Aug und Ohr ist. Und noch mehr. Als Jesus dann Kontakt mit der Frau aufnimmt, lässt er sie zuerst kalt abblitzen.

Jesus ist mir hier ziemlich fremd in seiner Schroftheit, in seinen scharfen Worten. Was Jesus hier sagt, hätte die Frau auch als Beleidigung auffassen können. Mit „Hunde“ bezeichneten die Juden damals alle Menschen aus anderen Völkern, und damit alle Heiden.

Denn sie glaubten, dass das Heil, das von Gott kommt, nur den Juden galt und eben nicht den Heiden. Damit hatten die Menschen in den Augen vieler Juden nicht dieselbe Würde.

Auch Jesus scheint das zu denken, wenn er sagt: „Ich bin nur zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel gesandt!“ Aber die Frau lässt sich nicht einfach von Jesus abtun. Tief davon überzeugt sagt sie dann zu Jesus: „Ja, du hast recht, Herr! Aber selbst die Hunde bekommen von den Brotresten, die vom Tisch ihrer Herren fallen!“ „Frau, dein Glaube ist groß“, lobt Jesus diesen Glauben.

Ihr Glaube versetzt Berge. So heißt es in einem Sprichwort.



Bild: Pixabay

Gottesdienst im Grünen unterhalb des Sandbergs



Bestes Wetter, eingerahmt in eine Landschaft mit herrlichen Ausblicken, sorgte für eine schöne Gottesdienstatmosphäre. Der Schatz im Acker, so das Sonntagsevangelium, war für die Gottesdienstgemeinde greifbar nahe. Pfarrer Franz Maywurm verstand es zudem mit Mutterwitz und Humor die Herzen zu bewegen. Anschließend gab es Butterbrezeln und Getränke. Herzlichen Dank an die Familie Josef Grimming und den Festausschuss der Bonifatiusgemeinde.

Text: Wolfgang Fimpel/Bild: Jan Meinert

Ehrungen und Verabschiedungen

am Ende des Gottesdienstes im Grünen wurden die ehemaligen Mitglieder des Kirchengemeinderates St. Bonifatius Klaus Fürst, Angelika Barthelmess und Karin Knörzer verabschiedet. Letztere waren jeweils 19 Jahre in vielen Bereichen der Kirchengemeinde ehrenamtlich engagiert. Dafür wurden sie mit der Martinusanstecknadel der Diözese geehrt.



Von links: Klaus Fürst, Karin Knörzer, Angelika Barthelmess, Pfarrer Franz Maywurm, Rainer Bolsinger und Wolfgang Fimpel.

Onlinegottesdienste ab 9 Uhr:

- So. 9.8. mit Pfarrer Sedlmeier aus St. Michael
- Sa. 15.8. mit Pastoralreferent Fimpel, vor der Bonifatiuskirche
- So. 16.8. mit Diakon Bieg aus St. Bonifatius
- So. 23.8. mit Diakon Junge aus St. Maria

YouTube:

„Katholische Kirche Aalen“

Katholische
Öffentliche Bücherei
Bohlstr. 3, Aalen



Sommerferien in der Bücherei

Unsere Bücherei ist vom
10. bis 28.08. geschlossen.
Ab Montag 31. August 2020
sind wir wieder für Sie da.



Wir wünschen Ihnen schöne, erholsame Sommerwochen und freuen uns wieder auf Ihren Besuch.
Ihr Bücherei-Team

Vorankündigung:

Am 17. Oktober 2020 findet unsere
Gemeindefwallfahrt
auf den Schönenberg statt.
Herzliche Einladung!

Org. Nachbarschaftshilfe

St. Maria:
Einsatzleiterin
B. Simon, Tel. 528570



Salvator u. St. Bonifatius:
Einsatzleiterin
D. Kienle, Tel. 64209

Beichtgelegenheit

nach Vereinbarung.
Anmeldung im Pfarrbüro unter
Tel. 07361/37058-100

Redaktionsschluss

Für die 3-fach-Ausgabe der
Kirchlichen Mitteilungen vom
30.8./6.9./13.9.2019
(bis einschl. 18.9.2020)

ist Redaktionsschluss am
Donnerstag, 20. August 2020

Texte und Termine für diesen
Zeitraum bitten wir an die
Redaktion zu senden:
Kimi-Redaktion.Aalen@drs.de

Pastoralteam der SE

Pfarrer Wolfgang Sedlmeier
Tel. 07361 / 37058-220
wolfgang.sedlmeier@drs.de

Pfarrer P. Shiju Mathew
Tel. 07361 / 37058-223
shiju.mathew@drs.de

Pfarrer Vilim Koretic
Tel. 07361 / 66500
v.koretic@yahoo.de

Pfarrer Jose Mukendi Sambay
JoseMukendi@gmail.com

Pfarrer Franz Maywurm
Tel. 07361 / 4902175

Diakon Michael Junge
Tel. 07361 / 3797-15
michael.junge@drs.de

Diakon Thomas Bieg
Tel. 07361 / 37058-100
thomas.bieg@drs.de

Pastoralreferent Karin Fritscher
Tel. 553155 (OAK), Tel. 3797-16
karin.fritscher@drs.de

Pastoralreferent Wolfgang Fimpel
Tel. 07361 / 37058-280 od. 941595
wolfgang.fimpel@freenet.de

Pastoralass. Hans-Christian Richter
Tel. 07361 / 37058-221
hans-christian.richter@drs.de

Jugendreferent Martin Kronberger
Tel. 07361 / 37058-222
martin.kronberger@drs.de

Pfarrbüro Katholische Kirche Aalen

Bohlstr. 3, 73430 Aalen
Telefon 07361 / 370 58 -100
Fax 07361 / 370 58 -111
www.katholische-kirche-aalen.de

Öffnungszeiten in den Sommerferien (3.8. – 11.9.)

Montag	10.00 – 12.00 Uhr
Mittwoch	15.00 – 17.00 Uhr
Freitag	10.00 – 12.00 Uhr

Telefonzeiten

Mo, Di, Do, Fr	10.00 – 12.00 Uhr
Mo – Do	15.00 – 17.00 Uhr

Mail-Adressen

salvator.aalen@drs.de
stmaria.aalen@drs.de
StBonifatius.Hofherrnweiler@drs.de

Kontakt- und Öffnungszeiten: St. Bonifatius

Weilerstraße 109, 73434 Aalen
Tel. 07361/37058-180 oder -100
Dienstag 09.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag 15.00 – 18.00 Uhr

Woche 24. – 28. geschlossen

St. Maria (3. – 21.8.)

Marienstr. 5, 73431 Aalen
Freitag 13.30 – 14.30 Uhr

Im Auf und Ab des Lebens

Gottes Segen in unseren fünf Gemeinden allen, die

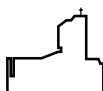
- mit Wasser aus den Quellen des Erlösers getauft wurden:
Clea Dolencic, Maël Francois Nziha Koivogui und Emili Gadze
- sich vor Gott im Ehesakrament das Jawort geben:
Christian Rolf Hammele und Marina Bader, Aalen
Peter Michael Gebhard und Simone Klink, Aalen
Christopher Wayne Shinn und Chloe David, Aalen
Andreas David Wegner und Annika Maier, AA-Unterrombach
- ein besonderes Fest feiern dürfen:
Goldene Hochzeit am 03.08.:
Edith und Wolfgang David, Aalen
Goldene Hochzeit am 15.08.:
Ursula und Lothar Weiser, Aalen



Salvator

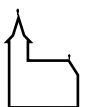
Gottesdienst am Mahnmal
Sa 1.8. 18.30 Uhr

Chor der Salvatorkirche
Sommerferien



st. maria

Chor der Marienkirche
Sommerferien



st. bonifatius

Krabbelgruppe

Mittwochs ab 9.30 Uhr im ESH und bei schönem Wetter auf dem Spielplatz, für Babys ab 3 Monaten. Sommerpause in den Ferien. Nächster Termin: 16.9.2020. Kontakt: Michael Bischoff, Tel. 4904728.

Einladung zum Kaffee-Plausch

Unter Einhaltung aller Hygienevorschriften findet am Mi, 5.8. von 14 bis 16 Uhr wieder unser bewährter Kaffee-Plausch im Gemeindehaus St. Ulrich in Unterrombach statt. Sollten Sie Krankheitsanzeichen verspüren, bleiben Sie bitte zu Hause. Wir freuen uns auf ein gesundes Wiedersehen und verwöhnen Sie gerne wieder

Kirche auf dem Markt

Die ökumenische Aktion im Juli auf dem Wochenmarkt der Weststadt war wieder ein beliebter Anlauf- und Kontaktpunkt. Zusammen mit der evangelischen Christuskirche wünschen wir uns, dass unser Marktstand (hoffentlich wieder mit selbstgebackenen Kuchen) auch im nächsten Jahr zu lebhaften Gesprächen einlädt.



Wir wünschen allen in der Sommerpause, gute Erholung. Bleiben Sie gesund!

Ihre pastoralen Mitarbeiter der Seelsorgeeinheit

mit unseren hausgemachten Kuchen und Torten. Der Erlös ist wie immer für das St. Kizito Hospital in Matany/Uganda bestimmt.

Im Namen des Teams
Marita Schwalling

Ein Herz für Matany, Uganda

Diese Einladung steht über dem Stand von Marita Schwalling am Freitag auf dem Wochenmarkt der Weststadt. Es werden allerlei köstliche und nützliche Produkte für den Verzehr, die Gesundheit und für die Dekoration angeboten. Schauen Sie vorbei. Der Erlös kommt den Entwicklungsprojekten von Günther Nährich, Combonibruder In Uganda, zugute.



Foto: Hans-Dieter Wolf

Kurz und bündig

Monatliches Donnerstags-
gebet des Frauenbundes

Do 6.8. um 18.30 Uhr in St. Maria. Sende aus deinen Geist, und das Antlitz der Erde (Kirche?) wird neu! Dran bleiben – auch im Gebet – dann ist Veränderung möglich! Jeden 1. Donnerstag im Monat singen und beten wir um den Hl. Geist und für die Erneuerung der Kirche. Herzliche Einladung.

Nacht der Eucharistischen Anbetung

Am Fr, 7.8. wird in St. Maria im Anschluss an die Eucharistiefeier das Allerheiligste die ganze Nacht hindurch ausgesetzt. Den Abschluss dieser Nacht der Eucharistischen Anbetung bildet die Frühmesse um 8 Uhr. Von 19 – 20 Uhr und von 21 – 22 Uhr (ruhiger Lobpreis) ist die Anbetung musikalisch gestaltet.

Freudiges Wiedersehen bei gemeinsamem Grillen

Mit Freude haben sich die Oberministranten und Gruppenleiter aus Hofherrnweiler und Unterrombach zum ersten Mal nach dieser langen Corona-Pause zum Grillen getroffen. Nachdem jede/er etwas vorbereitet und mitgebracht hatte, entstand eine bunte Auswahl an verschiedenen Salaten, Gegrilltem und Nachspeisen. Zusammen wurde gespielt, diskutiert und gelacht bis spät in die Nacht hinein. Außerdem wurde natürlich geplant, wie das Ministrantenleben wieder aufgenommen werden kann. Diesbezüglich werden sich die jeweiligen Oberminis nach den Sommerferien bei den Minis melden. Dabei hoffen wir sehr, dass wir unsere Minis so bald wie möglich den Umständen entsprechend wiedersehen können. Vielen lieben Dank an Hans-Christian Richter, der großzügigerweise diese Einladung an uns Oberminis und Gruppenleiter ausgesprochen hat.

Lisa Renner

